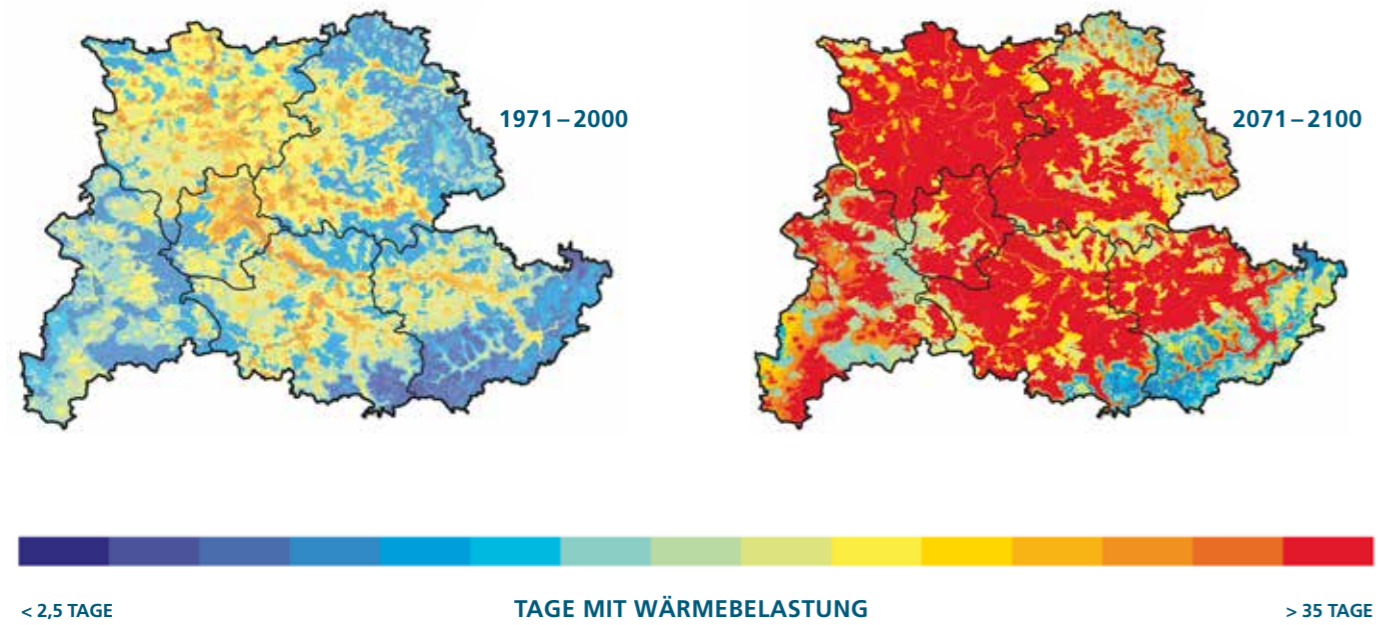


HEUTE SCHON FÜR MORGEN SICHERN

Natürliche Frisch- und Kaltluftsysteme leisten einen wesentlichen Beitrag zu gesunden Lebensbedingungen. Um die Situation in der Region Stuttgart einschätzen zu können, wurden mit der digitalen Version des KlimaAtlas Region Stuttgart die relevanten Klimafunktionen flächendeckend erhoben. Aber nicht nur die gegenwärtige Situation wurde umfassend dokumentiert, es wurde auch ein Blick in die Zukunft geworfen. Die nachfolgenden Karten zeigen in Rot- und Orangetönen, welche Bereiche an mehr als 30 Tagen einer Wärmebelastung ausgesetzt sind. Laut der Prognose werden sich die Tage mit Wärmebelastung bis 2100 verdoppeln. Von der Hitze werden dann 45 Prozent mehr Menschen in der Region betroffen sein als heute. Eine Vorbereitung auf die erkennbaren Veränderungen der klimatischen Situation ist darum zwingend notwendig, um die Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit der Region dauerhaft zu sichern.



FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Die Region Stuttgart ist dicht besiedelt: 2,8 Mio. Menschen leben hier. Zahlreiche Arbeitsplätze, Produktionsanlagen und Infrastruktureinrichtungen konzentrieren sich entlang der Täler und im „Stuttgart Kessel“. Sie liegen damit in jenen Bereichen, in denen sich schon heute regelmäßig „Hitzeinseln“ bilden und der Luftaustausch erschwert ist. Steigende Durchschnittstemperaturen und zunehmende Hitzetage verstärken diesen Effekt, der die Lebensqualität gerade im urbanen Kernraum erheblich reduzieren kann. Häufiger zu erwartende Extremwetterereignisse steigern das Risiko für volks- und betriebswirtschaftliches Vermögen.

HANDLUNGSOPTIONEN NUTZEN

Die weitgehende Reduktion dieser Verwundbarkeit („Vulnerabilität“) und die Gewährleistung einer sicheren und gesunden Umgebung werden damit zu einer wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe. Da die Folgen des Klimawandels nicht an Gemarkungsgrenzen haltmachen, ist insbesondere die regionale Ebene gefragt. Der Verband Region Stuttgart hat sich dieser Herausforderung frühzeitig angenommen und nutzt dabei alle zur Verfügung stehenden Handlungsmöglichkeiten. Hierzu zählen die formalen Vorgaben des Regionalplanes ebenso wie die umfassende Bereitstellung von Grundlagendaten, ein weitreichendes Beratungsangebot für Kommunen, Modellprojekte und Forschungsvorhaben sowie ein intensiver Fachaustausch.

VORGABEN UND BERATUNG

Die Ausweisungen des Regionalplanes sind in nachfolgenden Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beachten. Bereiche, in denen der Regionalplan eine bauliche Entwicklung ausschließt, wurden auch unter Berücksichtigung klimatischer Aspekte definiert. Die konsequente Anwendung dieser Vorgaben trägt dazu bei, dass hochwassergefährdete Gebiete unbebaut bleiben und Frischluftbahnen offen gehalten werden.

Wichtig ist, dass diese regionalplanerischen Überlegungen in die konkrete Ebene der Bauleitplanung durch die Gemeinden überführt werden. Dazu wurde ein Beratungsangebot entwickelt, das neben Planungsmethoden auch Analyseinstrumente und Praxisbeispiele umfasst und allen Kommunen kostenfrei zur Verfügung steht.

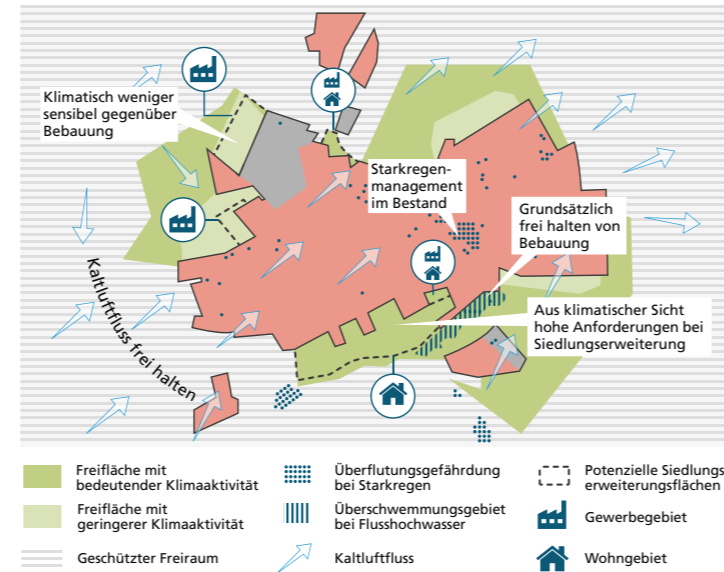


▲ Die Regionalen Grünzüge sichern die Belüftung der Siedlungsbereiche

REGIONALER KLIMAATLAS

Mit dem KlimaAtlas Region Stuttgart werden allen Gemeinden in der Region Analysen der aktuellen klimatischen Situation und Prognosen der künftigen Entwicklung angeboten. Diese Grundlagendaten stehen online bereit und können einfach in Planungsverfahren integriert werden. Sie dienen dazu, Erfordernisse zu erkennen, die Entscheidungsfindung zu vereinfachen und Maßnahmen zu begründen.

▼ Planungshinweise für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung



KONKRETE PROJEKTE

Im Rahmen unterschiedlicher Pilotprojekte konnte mit Unterstützung der EU, des Bundes und des Landes Baden-Württemberg aufgezeigt werden, wie klimatische Erfordernisse auf unterschiedlichen städtebaulichen Ebenen berücksichtigt werden können. Damit liegen Methodenbausteine vom gesamtstädtischen bis zum Quartiersmaßstab vor. Ergänzt werden diese durch örtliche Komfortzonen und Retentionsflächen, die im Rahmen des Landschaftsparks Region Stuttgart als multifunktionale Freiräume gestaltet wurden. Solche Investitionen in die „Grün-blaue Infrastruktur“ erweisen sich dann als besonders zweckmäßig, wenn neben der klimatischen Wirkung auch andere Ziele wie die Steigerung der Erholungsseignung und die Verbesserung der Biodiversität erreicht werden können.

REGIONALE UND INTERNATIONALE PARTNER

Die Bewältigung des Klimawandels und seiner Folgen ist eine Daueraufgabe – nicht nur in der Region Stuttgart. In enger Kooperation mit den Hochschulen in der Region wird daher in unterschiedlichen Forschungsprojekten an der Weiterentwicklung des Instrumentariums gearbeitet. Impulse für innovative Herangehensweisen ergeben sich auch aus dem Austausch in nationalen und internationalen Netzwerken sowie aus der transatlantischen Kooperation mit der US-amerikanischen Partnerregion Northern Virginia.



Die Anpassungsstrategie des Verbands Region Stuttgart nutzt alle Handlungsmöglichkeiten für eine klimabewusste Regionalentwicklung.